

An
den Vorsitzenden des Kreistages Oberhavel
die Vorsitzende des Ausschusses
für Wirtschaft, Mobilität und Digitalisierung

Oranienburg, 21.02.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Krüger,

die Fraktion DIE LINKE. stellt zur kommenden Sitzung des Kreistages am 18. März 2020 folgenden Antrag. Dieser soll in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mobilität und Digitalisierung am 09.03.2020 vorberaten werden. Wir bitten um Aufnahme in die jeweilige Tagesordnung.

Antrag an den Kreistag Oberhavel „Bevölkerungsumfrage zur Mobilität 2020“

Der Kreistag möge beschließen:

„Der Landrat wird beauftragt eine repräsentative Umfrage zur Ermittlung der Bedarfe zum Thema Mobilität im Landkreis durchzuführen.

Ermittelt werden sollen insbesondere:

- 1. Die typischen Wege, die von Menschen im Landkreis auf dem Weg zur Schule, Ausbildung, Arbeitsstätte und in der Freizeit regelmäßig zurückgelegt werden.*
- 2. Die Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel zur Bewältigung dieser Wege, aufgeschlüsselt nach Zufußgehen, sowie der Nutzung von Fahrrad, Bus, Bahn und motorisiertem Individualverkehr.*
- 3. Die Gründe für die Nutzung des jeweiligen Verkehrsmittels.*
- 4. Die konkreten Beweggründe für einen möglichen Wechsel des Verkehrsmittels.*
- 5. Das Interesse an bzw. die Akzeptanz von neuen bzw. alternativen Verkehrsmitteln, wie etwa fahrerlosen Bussen, App-gesteuerten Linientaxis und Mitfahrbörsen, Car-Sharing, Bike-Sharing, Nutzung von Lastenfahrrädern, etc.*
- 6. Konkrete Verbesserungsvorschläge für einen Umbau der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere den Ausbau von Rad- und Gehwegen, neuen Buslinien, einer Veränderung der Taktung, die Ausweitung von Tempo-30-Zonen, Errichtung von Park/Bike+Ride Plätzen, Ladesäulen für Elektro-Fahrzeuge, etc.*
- 7. Von den Einwohner*innen für angemessen gehaltene Preise für Fahrkarten des ÖPNV (Einzelfahrt- und Dauerkarten).*

Mit der Durchführung der Umfrage soll ein geeignetes Unternehmen beauftragt werden, dass die Daten nach wissenschaftlichen Standards erhebt und auswertet. Die konkreten

Fragen werden - vor der Durchführung der Umfrage - auf Vorschlag des beauftragten Unternehmens durch die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Mobilität und Digitalisierung beraten. In die Erstellung der Fragen sollen die Ergebnisse des im Sommer 2020 vorliegenden „Mobilitätskonzeptes 2040“ des Landkreises einfließen.

*Das beauftragte Unternehmen soll die Befragung durch schriftliche und telefonische Interviews durchführen, um die Repräsentativität zu sichern. Daneben soll die Teilnahme an der Umfrage für alle Einwohner*innen über eine Webseite im Internet möglich sein, um eine breite Datenbasis zu erhalten. Die Teilnahme an der Umfrage wird vom Landkreis entsprechend breit beworben.*

Die Ergebnisse der Umfrage sollen zu Beginn des Jahres 2021 den Kreistagsabgeordneten vorgelegt werden und in die Erarbeitung des Nahverkehrsplanes 2022-2027 einfließen.“

Begründung:

Die Verbesserung des Verkehrs und insbesondere des öffentlichen Personennahverkehrs ist eine der dringendsten Aufgaben in unserem Landkreis. Nicht nur die Klimarettung verlangt ein beherztes Handeln, auch die Wahlprogramme fast aller Parteien und Vereinigungen im Kreistag sehen Verbesserungen bei der Mobilität vor.

Nach einer aktuellen bundesweiten Umfrage des ADAC wünschen sich 74 Prozent der Befragten einen Ausbau des ÖPNV und 63 Prozent eine Verbesserung der Radinfrastruktur. Beim Thema ÖPNV wünschen sich die meisten eine Verbesserung der Takte, der Fahrzeiten und eine Senkung der Preise (Quelle: <https://www.adac.de/der-adac/verein/corporate-news/klimaschutz-mobilitaet/>).

Im kommenden Jahr wird der Kreistag über einen neuen Nahverkehrsplan für die Jahre 2022-2027 diskutieren und so die Weichen für den ÖPNV im Landkreis für eine nicht unerhebliche Dauer festlegen. Es ist daher zu überlegen, wie die Bedürfnisse der Bevölkerung beim Thema Mobilität möglichst umfassend in diesen Plan Eingang finden können.

Die bisherige Ermittlung der Bedarfe im Bereich der Mobilität hat einen entscheidenden Nachteil. Entweder es werden die Fahrgäste in den Bussen gezählt und so ermittelt, welche Linien zu welchen Uhrzeiten stärker nachgefragt sind. Oder es werden Pendler*innenströme abgebildet und geschätzt, welche Straßenverbindungen nachgefragt sind und welche möglichen Ausbaubedarfe sich daraus ergeben. Was keine Berücksichtigung findet, ist aber die Frage: Was bewegt Menschen dazu das eine Verkehrsmittel, wie z.B. den PKW zu nutzen und welche konkreten Verbesserungen würden diese Menschen dazu bringen z.B. auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie das Fahrrad oder den Bus umzusteigen? Die Antworten auf diese Fragen lassen sich nur durch eine umfassende Umfrage ermitteln. Aus dieser Umfrage sollten auch konkrete Wünsche der Bevölkerung in Bezug auf ganz bestimmte Angebote im ÖPNV hervorgehen, wie etwa eine Ausweitung der Takte oder eine Änderung der Linienführung bzw. die Einführung neuer Buslinien.

Die Ergebnisse des „Mobilitätskonzeptes 2040“ müssen Eingang in die Erstellung der Fragen finden. Das Mobilitätskonzept ist aber als langfristige Vision angelegt, die Umfrage sollte dagegen dem Ziel dienen, Bedarfe für den kommenden Nahverkehrsplan zu ermitteln. Daher schließen sich beide Vorhaben nicht aus, sondern ergänzen sich.

Mit der Umsetzung der Umfrage ist ein geeignetes Unternehmen zu beauftragen. Wenn der Kreistag in seiner Sitzung im März 2020 einen Beschluss dazu fasst, wäre noch genügend Zeit für die Durchführung und Auswertung der Umfrage Ende 2020/Anfang 2021 gegeben.

An der Umfrage sollten auch Menschen teilnehmen können, die nicht im Internet aktiv sind. Daher ist sie durch telefonische und schriftliche Interviews durchzuführen. Gleichzeitig sollte die Umfrage möglichst vielen Menschen die Teilnahme ermöglichen und daher ist ergänzend auch eine Online-Umfrage unverzichtbar. Für eine breite Teilnahme daran muss der Landkreis entsprechende Vorbereitung und Mittel für die Bewerbung investieren.

gez. Vadim Reimer
Fraktionsvorsitzender